

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur August-Ausgabe unseres InDe-Network Newsletters. In diesem Newsletter erwarten sie gleich zwei spannende Erfahrungsberichte.

Frau Lincy Paravanethu berichtet über ihr Praktikum im United Nation Information Center in New Delhi. Obwohl sie selbst Inderin ist und schon des Öfteren in Kerala ihre Familie besucht hat, lernte sie in New Delhi ein ganz neues Indien kennen.

Weiterhin berichtet Sven Wagner über seine Vorbereitungen für sein Auslandssemester in Indien. Er studiert Regionalwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und wird nun ein Semester in Mumbai verbringen. Über seine Erfahrungen in Indien wird er in einem zweiten Erfahrungsbericht in einen der nächsten Newsletter berichten.

Wer selbst einmal in Indien leben und arbeiten möchte, für den ist sicher die Stellenausschreibung der Friedrich-Naumann-Stiftung auf Seite 6 des Newsletters interessant. Dort schreibt die Friedrich-Naumann-Stiftung eine Stelle als Finanzsachbearbeiter in Indien aus. Alle Bewerbungsvoraussetzungen und die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 7.

Weiterhin möchten wir auf das Praxisseminar gewerblicher Rechtsschutz in Indien & USA hinweisen (siehe Seite 7). Am Vormittag wird sich ausschließlich der indischen Business-Kultur und dem indischen Recht gewidmet. Dort referiert u.a. unser Präsident Oliver-Sascha Hartmann über das „Markenrecht in Indien“.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen. Bis zum nächsten Newsletter, viele Grüße

Oliver S. Hartmann & Jana Helbig

In dieser Ausgabe:

Praktikumsbericht UNIC in New Delhi	2-3
Erfahrungsbericht (Berlin/Mumbai)	4-5
Stellenangebot in Indien	6-7
Veranstaltungs- hinweis	7
Pressespiegel	8
Ausblick/ Impressum	8

Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

Sie möchten

- direkt zu einem Artikel antworten;
- Ihre eigene Meinung, Ihre eigenen Erfahrungen oder einen Kommentar zu einem Artikel abgeben;
- einen Artikel zum Anlass nehmen, eine weiterführende Diskussion zu beginnen;
- allgemein Feedback zum Newsletter geben?

Das können Sie gerne tun! Wir haben zu diesem Zweck extra ein Diskussionsforum eingerichtet: Klicken Sie

<https://www.xing.com/app/forum?op=showforum;id=332807>

Praktikumsbericht von Lincy Paravanethu:

United Nation Information Center in New Delhi

Um das Praktikum im (UNIC) zu bekommen, waren Ausdauer und Nerven gefragt. Eine der größten indischen Schwächen, nicht auf E-Mails und Anfragen zu reagieren, durchdringt auch die international größte Organisation. Doch mit einer gewissen Beharrlichkeit oder Ausdauer lässt sich auch dieses Problem überwinden.

New Delhi zeigte mir ein komplett neues Indien. Ein Indien, das ich nur aus Büchern und TV Beiträgen kannte. Die Diskrepanz und Gegensätze fallen zu Beginn sofort ins Auge und es ist unmöglich, sich ihnen zu entziehen. Da der Mensch sich aber an fast alles gewöhnen kann, ist die Anpassung an diese Umstände auch nur eine Frage der Zeit.



Red Fort in New Delhi

Die ersten knapp zwei Monate wohnte ich in der Nähe von Janakpuri, ein im Westen gelegener Vorort von Delhi. Zwar ist Janakpuri das absolute Gegenteil der „poshen“ und „hipen“ Defence Colony oder anderen südlichen Vororten, die von „Ausländern“ sehr begehrt sind, doch die Lebenssituation

in Janakpuri verhalf mir zu Fähigkeiten, wie das Handeln auf dem Markt, sich in Bussen durchzusetzen ohne ein Wort Hindi zu verstehen oder auch im Laufe der Zeit, ein Gefühl für die Sprache zu bekommen, die für meinen Aufenthalt notwendig waren.



India Gate in New Delhi

Da ich nur ein paar wenige Brocken Hindi verstand, ich aber mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit pendelte, war es für mich ein großer Schock als ich realisierte, dass nur wenige Menschen in den Bussen oder auf den Straßen Englisch sprachen. Delhi war nun mal nicht Bombay oder eines der südindischen Großstädte in denen sogar Straßenfeger Englisch sprachen. Die erste Woche war daher etwas problematisch, denn ich schaffte es jeden Tag auf dem Weg nach Hause in einen anderen Bus einzusteigen ohne zu wissen wo ich aussteigen musste. Dies geschah nach Gefühl und ich stand immer orientierungslos an einer Bushaltestelle. Da aber glücklicherweise jeder Delhite das Wort „Metro“ verstand, fand ich letztendlich meinen Weg. In dieser Zeit stellte ich fest, dass das Vorurteil über Delhites, dass sie im Gegensatz zu den Bewohnern anderer

Großstädte arrogant und kalt wirken sollen, zutreffend ist. Doch auch hier spielten Zeit und Geduld eine Rolle. Nach den ersten drei Wochen voller Unsicherheiten, Missverständnissen und Problemen war ich bereit, die Stadt wie sie ist anzunehmen und „verliebte“ mich in sie. Zu dieser positiven Entwicklung hat mein Praktikum am UNIC entscheidend mitgetragen.



Mahatma Gandhi Memorial

Meine Arbeitskollegen waren zwar leider alle ein paar Jahrzehnte älter als ich, doch hinderte der Altersunterschied nicht, Freundschaften zu schließen und lange Diskussionen zu führen.



Klassisches öffentliches Konzert

Zu keinem Zeitpunkt wurde mir das Gefühl gegeben, „nur ein Praktikant“ zu sein. Meine Arbeit bestand größtenteils aus der Vor- und Nachbereitung von Pressekonferenzen wie dem

Praktikumsbericht von Lincy Paravanethu

World Women's Day oder der ESCAP (Economic and Social Council for Asia Pacific) Buchvorstellung. Die reizvollste Aufgabe war, dass ich das UNIC bei dem World Water Week Festival (Jal Tarang) repräsentieren sollte.



World Water Festival (Jal Tarang)

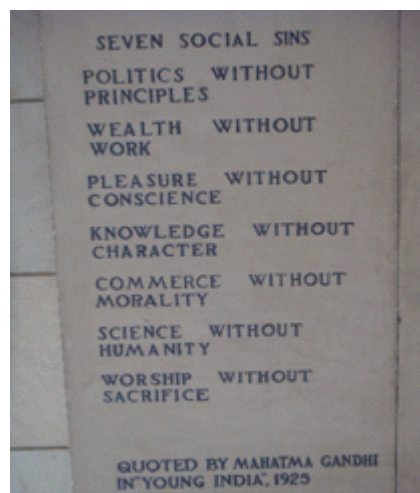
Dieses Fest wurde neben dem UNIC auch interessanterweise von Coca Cola unterstützt. Neben Diplomaten und Geschäftsmännern, die etwas „social cause“ beitragen wollten, waren viele Künstler, die sich durch Unterhaltungselemente wie Tanz, Gesang und Schauspiel aktiv an dem Fest beteiligten.



World Water Festival (Jal Tarang))

Jal Tarang versuchte, zu meiner Freude, hauptsächlich Kindern den Wert des Wassers zu vermitteln: wo wird Wasser verschwendet, wie kann Wasser gespart werden und was sind die Konsequenzen des Wassermangels. Das Ziel bestand nicht darin die Kinder zu indoktrinieren, sondern ihnen ein Bewusstsein für das Element Wasser zu vermitteln.

Die Menschen, die ich in dieser einen Woche kennenlernte, wurden zu Freunden. Durch sie hatte ich nicht nur die Möglichkeit, an „indischen Hochzeiten“ und Familienfesten teilzunehmen,



Die „sieben gesellschaftlichen Sünden“ nach Mahatma Gandhi

ich lernte auch eine für mich noch unbekannte Gastfreundschaft kennen.

Somit verflüchtigten sich die Vorurteile, aber auch veränderte sich meine Ansicht über das Leben und die Menschen in Delhi.

Delhi ist einerseits wie jede andere indische Großstadt: groß, überfüllt mit Menschen und Fahrzeugen, laut,

gegensätzlich, modern. Jedoch verglichen zu Mumbai ist diese Stadt konservativer; denn ab 23 Uhr ist es im Zentrum dieser Stadt ruhig.



Jama Masjid Moschee

Außerdem sind in Delhi Historie und Gegenwart allgegenwärtig (India Gate, Red Fort, Hanuman Temple, Lodi Tomb, Qutab Minar – Lodi Estate, South Extension, CP).



Qutab Minar

Genau diese Diffusion, gekoppelt mit der religiösen Diversität, verleiht Delhi einen unverwechselbaren Charme, an den man sich zwar gewöhnen muss, aber der einen für immer faszinieren wird.

Lincy Paravanethu

Erfahrungsbericht von Sven Wagner

1. Teil: Studiengang und Vorbereitung des Indienaufenthalts

Indien ist derzeit gefragt wie nie. Doch nicht nur Touristen erliegen der Anziehungskraft des Subkontinents. Auch für Studenten und Graduierte wird Indien mehr und mehr zu einem attraktiven Teil der akademischen Laufbahn. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat dies mit dem neuen, speziell auf Indien zugeschnittenen, Stipendienprogramm „A New Passage to India“ auch verdeutlicht (siehe Bericht im InDe-Network-Newsletter 3-2009).

Ein Indienaufenthalt ist aber nicht nur eine Möglichkeit, den heimischen Hörsälen einmal zu entfliehen und über den Tellerrand hinaus zu blicken. Vor allem für Studenten der Indologie und Regionalwissenschaften ist eine Studienreise geradezu eine Notwendigkeit.



Hauptgebäude der Humboldt Universität zu Berlin

Im Zuge des Studiengangs „Regionalwissenschaften Asien/Afrika“ an der Humboldt Universität zu Berlin ist ein Auslandsaufenthalt ebenfalls von enormer Bedeutung. Innerhalb des Studiengangs können die Studenten den Schwerpunkt Südasiens wählen und sich dahingehend spezialisieren.

In den 6 Semestern des B.A.-Studiums werden die Themen Kultur/Identität, Gesellschaft/Transformation und Sprache/Kommunikation behandelt.



Theologische Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin

Ein weiterer Teil der akademischen Ausbildung nimmt der Sprachunterricht ein, wobei Hindi und Sanskrit als südasiatische Sprachen zur Auswahl stehen.

Im Grundlagenstudium werden Einführungsvorlesungen und Seminare zu den drei Schwerpunkten angeboten. Desweiteren werden die Studenten in wissenschaftlichem Arbeiten und Methoden der Regionalwissenschaften ausgebildet. Ein Projektseminar bietet zudem die Möglichkeit, zu verschiedenen Themen selbstständig Forschung zu betreiben und angemessene Präsentationsformen zu finden.

Der Studienschwerpunkt Südasiens bietet dabei eine Fülle an Themen, von Sprachkonflikten in Südasiens über mediale Realitäten in Indien und der Geschichte des Indian National Congress bis hin zu einer Annäherung an die Megacity Kolkata. Um den Forschungsgegenstand aber

nicht nur theoretisch zu ergründen, sondern auch greifen zu können, sollte man sich schon mit den Lebensverhältnissen in Südasiens, im speziellen Indien, vertraut machen.

Sven Wagner (24) ist selbst Student der Regionalwissenschaften mit Schwerpunkt Südasiens an der Humboldt Universität und wird im fünften Semester ein Praktikum bei der Indo-German Chamber of Commerce in Mumbai absolvieren. Eine frühzeitige Anfrage hat die Handelskammer freundlich angenommen und sofort die Möglichkeit eines Praktikums in Mumbai oder Pune in Aussicht gestellt. Vom DAAD konnte ein Kurzstipendium und ein Fahrtkostenzuschuss ermöglicht werden, dafür war es nötig, ein Sprachzeugnis und Notenspiegel, sowie den obligatorischen Motivation-Letter einzureichen. Das Praktikum bei der Handelskammer wird vom 1. September 2009 bis zum 31. Dezember 2009 dauern – ein Erfahrungsbericht wird folgen.

Ein längerer Aufenthalt in Indien zu Forschungszwecken oder zum Arbeiten kann dabei den nötigen Background für die Studenten liefern.

Erfahrungsbericht von Sven Wagner

1. Teil: Studiengang und Vorbereitung des Indienaufenthalts

Der Studienverlaufsplan am Institut für Asien-/Afrikawissenschaften lässt den Studierenden weitgehend freie Hand bei der Semestergestaltung, was einerseits förderlich für die Selbstorganisation ist, andererseits auch die Möglichkeit zu dem wichtigen Auslandssemester eröffnet. So können nach vier Semestern die Module der Regionalwissenschaften bereits abgeschlossen werden und das fünfte Semester bietet Zeit, um den dringend angeratenen Auslandsaufenthalt durchzuführen.



Juristische Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin (Bebelplatz)

Vor allem um die Erkenntnisse aus dem Studium zu untermauern, einen persönlichen Eindruck zu bekommen und auch Forschungsideen für die im nächsten Semester anstehende Bachelorarbeit zu bekommen, lohnt sich ein Auslandssemester. Die Planung und Organisation erfordert generell zwar Zeit, Anstrengungen und auch Geduld, ist aber durchaus lohnenswert. Man ist auch keineswegs auf sich allein gestellt, so gibt es genügend Fördermöglichkeiten, die eine finanzielle Unterstützung gewährleisten und auch

Organisationen, die Praktika beschaffen können.



Bebelplatz mit Blick auf die Humboldt Universität zu Berlin

Stationen für Praktika in Indien sind zahlreich. Dabei obliegt es aber auch dem eigenen Ideenreichtum (oder den Tipps von Bekannten oder Professoren), wo und mit wem man sich dann während seines Auslandsaufenthaltes beschäftigt. Von Wirtschaftsunternehmen über NGOs und Volunteer-Büros gibt es ein breites Spektrum der Möglichkeiten. Eine interessante Alternative ist allerdings auch, ein Semester an einer indischen Universität zu absolvieren.



Zitat von Karl Marx im Foyer der Humboldt Universität zu Berlin

Wenn man erst einmal eine Idee hat, sollte man frühzeitig anfragen, dann ist in der Regel vieles möglich. Die Planung eines Auslandsaufenthaltes sollte im Idealfall schon ein Jahr zuvor beginnen, auch im Hinblick auf eine Förderung. Der DAAD hat verschiedenste Möglichkeiten der Förderung im Angebot, von Kurzstipendien und Reisezuschüssen bis hin zu Unterstützungen für eine Feldforschung. Die eigenen

Dozenten sind dann zumeist der erste Ansprechpartner, wenn es um Formalia geht. Für die DAAD-Förderprogramme sind Einschätzungen von Dozenten und ein Sprachenzugnis notwendig. Weiterhin findet man an der Universität zumeist Leute, die bereits einen Auslandsaufenthalt hinter sich haben, und einem ebenfalls Hinweise geben können. Am wichtigsten ist jedoch: eine frühzeitige Anfrage für ein Praktikum und schließlich eine Bestätigung durch den Arbeitgeber. Dann kann sich auf der Homepage des DAAD über passende Fördermöglichkeiten informiert werden und der Antrag (mit allen nötigen Unterlagen!) kann an den DAAD gestellt werden.

Sven Wagner

Infos zu Fördermöglichkeiten und Organisationen

DAAD
www.daad.de

Indian Institute of Technology Bombay
www.iitb.ac.in

International Association for the Exchange of Students for Technical Experience
www.iaeste.de

AIESEC
www.aiesec.de

studieren weltweit
www.go-out.de

Stellenausschreibung der Friedrich-Naumann-Stiftung

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Regionalbüro Südasiens in Delhi, sucht zum nächst möglichen Zeitpunkt eine/n Finanzsachbearbeiter/in mit dem Schwerpunkt Belegprüfung. Grundvoraussetzung für eine Bewerbung ist die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit ist die liberale deutsche politische Stiftung. In unserer Arbeit in Deutschland und in mehr als 60 Ländern weltweit setzen wir uns für die Verwirklichung von mehr Freiheitlichkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein. In Indien führen wir seit 41 Jahren Projekte durch, vornehmlich in den Bereichen Bürgerrechte, Rechtsstaat, wirtschaftliche Freiheit und Konfliktprävention.



Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung Dr. Wolfgang Gerhardt im Gespräch mit S.H. Dalai Lama

Die Position der Finanzsachbearbeitung/Belegprüfung umfasst folgende Arbeitsbereiche:

- Prüfung aller Projektbuchungen im Bereich des Regionalbüros Südasiens (Online Auditing mit der Betriebssoftware NAVISION)
- Controlling der Projektausgaben gemäß den gültigen Abrechnungsvorschriften der Stiftung und der Zuwendungsgeber
- Erstellung monatlicher Prüfberichte und Controlling der Umsetzung
- Mitarbeit bei Finanzplanung, Buchung und Abrechnung von Maßnahmen
- Mitarbeit bei der allgemeinen Finanzadministration und Projektverwaltung
- Enge Zusammenarbeit mit dem Regionalen Finanzkoordinator in allen Bereichen von Finanzadministration und -controlling
- Kontaktpflege zu den entsprechenden Arbeitseinheiten der Stiftung in Südasiens und in Deutschland

Die Bereitschaft zu Dienstreisen in der Region und ggf. nach Deutschland wird vorausgesetzt.

Erwartete Qualifikationen:

Voraussetzungen für eine Bewerbung sind:

- Ausbildung zum/zur Finanzbuchhalter/in bzw. adäquate, mehrjährige Erfahrung in einer entsprechenden Tätigkeit
 - Erfahrung in der Online-Buchhaltung bzw. Bereitschaft, sich in diese Materie intensiv einzuarbeiten
 - Ausgewiesene Fähigkeit zur Arbeit mit Softwareprogrammen
 - Verwaltungserfahrung
 - Befähigung zu eigenverantwortlichem Arbeiten
 - Sichere Beherrschung der englischen Sprache (neben Deutsch); Hindi-Sprachkenntnisse sind von Vorteil
 - Offene Kommunikationsfähigkeit, Präsentationserfahrung, Teamfähigkeit
 - Erfahrung in der internationalen bzw. Entwicklungszusammenarbeit
- Aufgeschlossenheit gegenüber liberalen Werten und Lösungswegen wird erwartet.

weiter auf Seite 7

Stellenausschreibung der Friedrich-Naumann-Stiftung

Was wir bieten:

· Eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem internationalen Kontext

- Ein intellektuell offenes Arbeitsumfeld
- Eine Tätigkeit mit Eigenverantwortung und Raum für Initiative
- Fortentwicklung im
- Rahmen der Aufgaben- und Stellenstruktur des Regionalbüros

Einen Arbeitsvertrag mit langfristigen Optionen, marktgerechtem Gehalt und großzügigen Sozialleistungen

Bewerbungsschreiben

müssen enthalten

- ein Begleitschreiben mit Informationen über die Kernkompetenzen
- einen transparenten und umfassenden Lebenslauf (Photo CV)
- Nachweise (Kopien) über akademische Grade bzw. Ausbildungszertifikate/ Diplome
- Referenzliste



Friedrich-Naumann-Stiftung, Truman-Haus, Potsdam

Bewerbungen sind zu richten an:

Dr. René Klaff
Regional Director South Asia
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
India and Regional Office
USO House, 1st Floor
6, Special Institutional Area

Mail: rene.klaff@fnst.org

Informationen über die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit unter:

www.freiheit.org

www.southasia.fnst.org

Veranstaltungshinweis: Praxisseminar Gewerblicher Rechtsschutz in Indien

Am 09. September 2009 veranstaltet der Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie (APM) e.V mit freundlicher Unterstützung der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf und der Deutsch-Indischen Handelskammer in Düsseldorf ein Seminar zum Gewerblichen Rechtsschutz in Indien und den USA. Indien ist für viele deutsche Unternehmen ein zentraler Wachstumsmarkt, die USA sind Deutschlands wichtigster Handelspartner außerhalb der EU.

Welche Besonderheiten weist der Gewerbliche Rechtsschutz in diesen Ländern auf? Wie können Risiken verhindert werden? Was gilt es überhaupt bei Markteintritt zu beachten? Die Veranstaltung richtet sich an alle, die mit dem Gewerblichen Rechtsschutz im Unternehmen, als Berater oder in anderer Funktion konfrontiert sind. Für APM liegt der Fokus der Veranstaltung auf dem praktischen Nutzen für die Teilnehmer. Weitere Informationen unter http://www.markenpiraterie-apm.de/files/standard/Einladungsflyer_Laenderseminar_090909.pdf

Pressespiegel

1 Euro (21.08.2009) = 1,429 US Dollar

1 Euro (21.08.2009) = 69,2215 IND Rs.

1 US Dollar (21.08.2009) = 48,715 IND Rs.

SENSEX (21.08.2009 14:07 Uhr IST) = 15,048.60 36.28
0.24%

Tanti: „Deutsche können auch von Indern lernen“

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/tanti-deutsche-koennen-auch-von-indern-lernen;2432924>

25% shares in all listed companies to be public owned: Govt

<http://economictimes.indiatimes.com/News/Economy/Policy/25-shares-in-all-listed-companies-to-be-public-owned-Govt/articleshow/4917151.cms>

VW will ab 2014 jährlich 100.000 Fahrzeuge in Indien absetzen

http://kurse.focus.de/news/VW-will-ab-2014-jaehrlich-100000-id_news_115806181.html

SAP looks to India for enterprise market growth

<http://economictimes.indiatimes.com/Infotech/SAP-looks-to-India-for-market-growth/articleshow/4913006.cms>

Deutsch-indisches Entsendeabkommen über Soziale Sicherheit kann im Oktober in Kraft treten

<http://rsw.beck.de/rsw/shop/default.asp?docid=287202&docClass=NEWS&site=Beck%20Aktuell&from=HP.10>

Courts being used to stifle generic challengers

<http://www.business-standard.com/india/news/courts-being-used-to-stifle-generic-challengers/367469/>

FDI increased 8% in June to \$2.58 bn

<http://economictimes.indiatimes.com/News/Economy/FDI-increased-8-in-June-to-258-bn/articleshow/4909780.cms>

Indien will Minengesetz entschärfen

http://www.rohstoffe-go.de/rohstoff/rohstoffnews/beitrag/id/Indien_will_Minengesetzt_entschaerfen_ID81386.html

Bosch bringt Spritsparkkomponenten

<http://www.auto-motor-und-sport.de/news/bosch-auf-der-iaa-bosch-bringt-spritsparkkomponenten-1382394.html>

Indiens Grundwasserspiegel sinkt dramatisch

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,642176,00.html>

Indiens Hochschulen ohne Personal

<http://www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Indien-Hochschule;art304,2872390>

US-Studie zu Bevölkerungszuwachs: Indien überholt China

<http://de.rian.ru/society/20090813/122689696.html>

Audi plans showroom in Kolkata

<http://www.business-standard.com/india/news/audi-plans-showroom-in-kolkata/366945/>

Fall bei Ihnen die Presselinks nicht funktionieren sollten, bitten wir die Funktion copy+paste zu nutzen.)

Ausblick

Der Newsletter des Deutsch-Indischen Netzwerks e.V. erscheint circa alle 2 Monate als PDF-Dokument und kann auf unserer Webseite kostenlos heruntergeladen werden.

Mitglieder erhalten den Newsletter direkt per E-Mail zugesandt.

Über Beiträge und Veranstaltungshinweise freuen wir uns, die Redaktion muss sich aber das Recht vorbehalten, diese gegebenenfalls nicht veröffentlichen zu können.

Der nächste Newsletter erscheint ca. Ende Oktober 2009.

Impressum

Impressum:

Deutsch-Indisches Netzwerk (InDe-Netzwerk) e.V.

Redaktion:

Oliver S. Hartmann, Nymphenburger Str. 10, 10825 Berlin

Grafik & Layout:

Oliver S. Hartmann, Jana Helbig

Fotonachweise:

S. 1: Oliver S. Hartmann; S. 2-3: Lincy Paravanethu; S. 4: Myklebust, Angela Monika Arnold; S. 5: Christian Thiele, Adam Carr, Immanuel Giel; S. 6: Monika Werneke, Stiftung für die Freiheit; S. 7: Stiftung für die Freiheit, APM e.V.

Kontakt:

Postfach 30 42 11,
10757 Berlin

E-Mail: info@inde-network.eu

Internet: www.inde-network.eu

Registergericht:

AG Berlin-Charlottenburg,
Vereinsreg.-Nr.: VR 25841 B

Rechtlicher Hinweis:

Trotz sorgfältiger Recherche kann keine Haftung für den Inhalt dieses Newsletters oder hierin genannte Links übernommen werden. Die Meinung der Autoren muss nicht unbedingt die Auffassung des Vereins widerspiegeln.